

MAGISTRAT DER STADT POTSDAM



Dezernat für Umwelt-, Naturschutz und Tourismus
Amt für Natur- und Landschaftsschutz

Potsdamer Naturschutzblätter

HEFT 05/1991

DIE VOGELWELT

des

geschützten

Gebietes



DÜSTERE TEICHE

In dieser Ausgabe wird eine erste zusammenfassende Darstellung der Vogelwelt des Flächennaturdenkmals „Düstere Teiche“ gegeben. Dabei wurden eigene Beobachtungsergebnisse und Zählungen aus den Jahren 1987 bis 1989 durch Auswertung von Materialien von Dr. F. Wiegank, M. Feiler (Potsdam-Museum) und S. Voss ergänzt, denen an dieser Stelle für ihre erwiesene Unterstützung gedankt wird.

1. Gebietsbeschreibung

Das Flächennaturdenkmal „Düstere Teiche“ befindet sich im Nordwesten des Territoriums der Stadt Potsdam im Katharinenholz. Eingebettet in eine Senke zwischen dem Pannenberg und den Herzbergen befindet sich der „Kleine Düstere Teich“ (KDT) und in Richtung Park Sanssouci der durch Anstau entstandene „Große Düstere Teich“ (GDT). Die Höhe des Wasserstandes wird durch Niederschläge geregelt. Der Teich besitzt eine Bedeutung als Massenlaichplatz der Erdkröte und anderer Amphibien.

Die charakteristische Vegetation des Katharinenholzes, ein Linden-Traubeneichen-Hainbuchenwald und auf sandigen Moränenkuppen ein Kiefern-Traubeneichenwald, an Schatthängen ein Buchen-Traubeneichenwald, findet sich auch auf der zum Untersuchungsgebiet hin abfallenden Moränenlandschaft. Der die Teiche umgebende Stieleichen-Hainbuchenwald stockt auf nährstoffarmen Sand-Podsolen. Am Nord- und Südufer befindet sich ein Erlenbruchwald, stellenweise Bulten mit mehrstämmigen Erlen. Weiterhin sind reich vorhanden Birke, Rotbuche, Bergahorn und Spitzahorn, Flatterulme und Esche. Häufige Straucharten sind Efeu, Weißdorn, Traubenkirsche, Schneeball, Pfaffenhütchen und Faulbaum. Schilfröhricht wächst besonders im südlichen Teil am Westufer. Ein Ufer-Landröhricht bilden die Sumpfschilf, Wasseriris, Sumpflabkraut und Bittersüß. Der Ufersaum wird von Schwarzerlen und Uferweidengebüsche gebildet.

2. Die Vogelwelt vor 1982

Quantitative Angaben zur Vogelwelt aus den Jahren vor 1982 liegen nicht vor. In den 60er und 70er Jahren wurden allgemeine Bestandserfassungen von Mitarbeitern des Potsdam-Museum durchgeführt. Die festgestellten Arten sind mit denen der Artenliste der 80er Jahre identisch. Hohltaube, Teichralle, Gelbspötter, Garten und Mönchsgrasmücke sowie Gartenrotschwanz sollen hier stellvertretend genannt werden. Da sich die Erfassung auf das gesamte Katharinenholz bezog, treten noch

Arten wie Wespenbussard, Wendehals, Neuntöter und Baumpieper auf. Lediglich der Neuntöter konnte 1988 als Brutvogel in der Umgebung der Düstere Teiche festgestellt werden (Seggenwiese). Bemerkenswert ist, daß im Schilfgürtel des Großen Düstere Teiches Rohrammer, Sumpf- und Teichrohrsänger als Brutvögel auftraten. Von diesen Arten liegen seit 1982 lediglich vier Sichtnachweise vor.



Zaunkönig
(Troglodytes troglodytes)

3. Die Brutvögel der Jahre 1982, 1987 bis 1990

3.1. Methodik

Zur Siedlungsdichtebestimmung der Brutvögel wurde die Anzahl der singenden Männchen bzw. die Anzahl der beflogenen Höhlen ermittelt. Neben der absoluten Zahl der Brutpaare wurde die Dominanz und die Abundanz (bezogen auf 10 ha) ermittelt. Die Kontrollgänge erfolgten in den Monaten März, April, Mai und Juni wöchentlich 1- bis 2mal. Die Kontrollfläche umfaßt das Flächennaturdenkmal und beträgt ca. 10 ha.



Waldkauz (*Strix aluco*)

4.2. Siedlungsdichte

BP = Brutpaare; D = Dominanz %, Abundanz BP / 10 ha = BP

Nr. Art	1982		1987		1988		1989		1990	
	BP	D								
1 Ringeltaube (Columba palumbus)	2	3,4	-	-	1	1,6	1	1,3	2	2,1
2 Buntspecht (Dendrocopos major)	2	3,4	2	3,1	3	4,8	4	5,2	2	2,1
3 Kleinspecht (Dendrocopos minor)	-	-	-	-	-	-	1	1,3	-	-
4 Mittelspecht (Dendrocopos medius)	1	1,7	1	1,6	1	1,6	1	1,3	2	2,1
5 Pirol (Oriolus oriolus)	-	-	1	1,6	-	-	1	1,3	-	-
6 Kohlmeise (Parus major)	6	10,6	8	12,6	14	22,5	7	9,1	7	10,1
7 Blaumeise (Parus caeruleus)	2	3,4	4	6,3	2	3,2	4	5,2	4	5,8
8 Sumpfmeise (Parus palustris)	1	1,7	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Waldbaumläufer (Certhia familiaris)	1	1,7	-	-	-	-	1	1,3	1	1,4
10 Kleiber (Sitta europaea)	5	8,4	3	4,7	6	9,7	5	6,5	3	4,3
11 Zaunkönig (Tragodytes tragodytes)	2	3,4	1	1,6	2	3,2	2	2,6	2	2,1
12 Singdrossel (Turdus philomelos)	3	5,1	5	7,9	2	3,2	5	6,5	2	2,1
13 Amsel (Turdus meruka)	6	10,6	7	11,1	4	6,4	7	9,1	5	7,2
14 Rotkehlchen (Erithacus rubecula)	6	10,1	7	11,1	5	8,0	9	11,7	7	10,1
15 Mönchsgrasmücke (Sylvia aticapilla)	2	3,4	1	1,6	1	1,6	-	-	1	1,4
16 Weidenlaubsänger (Phyloscopus collybita)	3	5,1	2	3,1	3	4,8	2	2,6	1	1,4
17 Waldlaubsänger (Phyloskopus sibila trix)	2	3,4	4	6,3	2	3,2	3	3,4	1	1,4

Nr. Art	1982		1987		1988		1989		1990	
	BP	D	BP	D	BP	D	BP	D	BP	D
18 Grauschnäpper (<i>Musicapa striata</i>)	-	-	-	-	-	-	1	1,3	1	1,4
19 Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	-	-	1	1,6	2	3,2	1	1,3	2	2,1
20 Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	5	8,4	6	9,5	5	8,0	12	15,5	15	21,7
21 Kernbeißer (<i>Cocco thraustes</i>)	1	1,7	-	-	-	-	1	1,3	2	2,1
22 Grünfink (<i>Corduelis chloris</i>)	1	1,7	-	-	-	-	-	-	-	-
23 Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	6	10,1	9	14,2	9	14,5	9	11,7	9	13,0
24 Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	2	3,4	1	1,6	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl der BP	59		63		62		77		69	
Artenanzahl	20		17		16		20		19	
Anteil der Höhlenbrüter			39,9%	41,1%	53,2%		48,5%		42,1%	

5. Weitere Brutvögel

1. Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*)
In jedem Jahr ein Brutpaar auf dem Großen Düsteren Teich, das nicht immer erfolgreich brütet. 1987: 5 juv.; 1988: 0 juv.; 1989: 2 juv.; 1990: 2 juv.
2. Stockente (*Anas platyrhynchos*)
Auf dem Kleinen Düsteren Teich jährlich 1 BP, auf dem Großen Düsteren Teich 1 – 2 BP.
3. Teichralle (*Gallinula gentilis*)
1989 brütete erstmals wieder ein Paar auf dem Großen Düsteren Teich und zog 2 juv. auf, ebenso 1990.
4. Bleßralle (*Fulica atra*)
Brutvogel im Gebiet (1 – 2 BP). Die durchschnittliche Nachwuchsrate beträgt 4,7 juv./BP.

6. Nahrungsgäste und Durchzügler

1. Graureiher (*Ardea cinera*)
Befischt die Ufergebiete am Nordteil des Großen Düsteren Teiches häufig in den ruhigen Morgen- und Abendstunden. Es wurden 1 bis 7 Ex. beobachtet.
2. Reiherente (*Aythya fuligula*)
Vom 16. 04. 1988 bis 21. 05. 1988 hielt sich ein Erpel auf dem Kleinen Düsteren Teich auf.
3. Tafelente (*Aythya ferina*)
Am 26. 07. 1987 2 Ex. auf dem Großen Düsteren Teich.
4. Mäusebussard (*Buteo buteo*)
Ganzjährig Nahrungsgast.
5. Habicht (*Accipiter gentilis*)
Ganzjähriger Nahrungsgast.
6. Hohltaube (*Columba oenas*)
Jährlich werden 1 bis 2 rufende Tauber verhört, so daß Brut wahrscheinlich ist.
7. Kuckuck (*Cuculus canorus*)
Selten im Gebiet zu vernehmen.
8. Waldkauz (*Strix aluco*)
Brutvogel im Randgebiet. Ganzjährig zu vernehmen.
9. Mauersegler (*Apus apus*)
Regelmäßiger Nahrungsgast am Großen Düsteren Teich.
10. Eisvogel (*Alcedo atthis*)
Bis 1982 sporadischer Brutvogel. Seit dem 09. 08. 89 hält sich ein Ex. am Großen Düsteren Teich zum Beutefang auf.
11. Grünspecht (*Picus viridis*)
Ganzjährig im Gebiet zu vernehmen, Brutverdacht.
12. Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)
Nahrungsgast. Bisher kein Brutnachweis im Gebiet. Am 19. 03. 1989 wurden 2 Ex. in einer Rotbuche beim Höhlenbau beobachtet. Am 24. 06. 1989 2 juv. aus einer ca. 100 m entfernten Höhle abfliegend.
13. Heidelerche (*Lullula arborea*)
Am 20. 03. 1982 durch F. Wiegank festgestellt. Bisher keine weiteren Nachweise.
14. Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)
Seltener Nahrungsgast im Gebiet.
15. Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)
Regelmäßiger Nahrungsgast, Schlafplatz im Schilfröhricht.
16. Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*)
Hält sich sehr selten im Gebiet auf.

17. Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)
Ganzjährig im Gebiet, Brutverdacht.
18. Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)
Im Winter Nahrungsgast. Auch im Sommer oft zu beobachten, so daß Brut wahrscheinlich.
19. Rotdrossel (*Turdus iliacus*)
Zum Frühjahrzug regelmäßig zu beobachten. Am 29. 03. 1989 ca. 100 Ex.
20. Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)
Nur 1989 als Nahrungsgast nachgewiesen, obwohl Brutmöglichkeit vorhanden.
Bisher kein Brutnachweis.
21. Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)
Am 14. 06. 1989 1 SM im Schilfröhricht des Großen Düsternen Teiches. 1990 kein Nachweis.
22. Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)
Am 21. 05. 1988 1 SM am Überlauf verhört. Kein weiterer Nachweis.
23. Zaungrasmücke (*Sylvia curruca*)
Am 14. 06. 1989 1 SM am Hohlweg. 1990 kein Nachweis.
24. Fitislaubsänger (*Phylloscopus trochilus*)
Wird gelegentlich verhört. Ein Brutnachweis konnte bisher nicht erbracht werden.
25. Bachstelze (*Motacilla alba*)
Für diese Art liegt Brutverdacht vor.
26. Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)
Zur Zugzeit regelmäßige Trupps und Flüge im Erlenbruch.
27. Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)
Vom 11. 03. 1989 liegt einziger Nachweis vor, 0,3 Ex. im Kiefernbestand.
28. Bergfink (*Fringilla montifringilla*)
Am 18. 04. 1987 Durchzug von ca. 50 Ex.
29. Rohrammer (*Emberiza schoeniculus*)
Diese Art brütet im Gebiet nicht. 1988 und 1989 wurden je 1 SM registriert.

7. Diskussion

Trotz des von seiner Größe her begrenzten Untersuchungsgebietes liegt doch ein relativ reiches Artenspektrum von Vogelarten vor. 28 Arten konnten als Brutvögel ermittelt werden, für weitere 6 Arten liegt Brutverdacht vor. Die ermittelten Angaben zur Siedlungsdichte weichen nicht von denen vergleichbarer Gebiete ab. Dominiierende Arten sind Star, Rotkehlchen, Buchfink, Kohlmeise und Amsel. Weitere typische Arten des Traucheneichen-Hainbuchenwaldes sind u. a. Ringeltaube, Weiden- und Waldlaubsänger, Singdrossel und Kleiber. Das Vorhandensein relativ alter Rotbuchenbestände u. a. Baumarten erklärt den hohen Anteil der Höhlenbrüter. Diese Baumbestände sollten als Naturschutzmaßnahme erhalten bleiben, um solche Arten wie z. B. der Hohltaube Brutmöglichkeiten zu schaffen. Das Ausbringen von künstlichen Nisthilfen für Höhlenbrüter ist nicht erforderlich. Die 1988 ausgebrachten 14 Nistkästen wurden durch Kohlmeise (12), Blaumeise (1) und Trauerschnäpper (1) besetzt. Daraus resultiert der hohe Anteil von Kohlmeisenbrutpaaren im Jahr 1988. Der größte Teil der Nistkästen wurde 1989 wieder entfernt.

Aufgrund des Vorhandenseins von Kleinfischen im Großen Düsternen Teich ist dieser als Nahrungsgebiet für den Eisvogel geeignet, so daß der Versuch unternommen werden sollte, eine künstliche Nisthilfe auszubringen. Die Ursachen für das Verschwinden von Rohrammer, Sumpf- und Teichrohrsänger sind nicht bekannt. Vermutlich ist der Rückgang des Röhrichts, das vor Jahren noch rings um den Großen Düsternen Teich einen breiten Gürtel bildete, als eine Ursache anzusehen.



Grauer Fliegenschnäpper (*Musicapa striata*)